

RAUMANALYSE 2022

Städt. Gemeinschaftsgrundschule
Herrenhauser Straße in Mettmann

Stand Januar 2022



null2elf
innenarchitekten

Duisburger Straße 44

40477 Düsseldorf

www.null2elf.de | info@null2elf.de | +49(0)211.4160460

INHALTSVERZEICHNIS

1 AUFTRAG UND INHALT RAUMANALYSE	3-4
2 AUSGANGSSITUATION	5-9
2.1 Zahlen Daten Fakten	5
2.2 Bestandspläne	6-7
2.3 Ist-Zustand / 83% Bedarf/ 4-Zügigkeit	8-9
3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN	10- 25
3.1 Schülerzahlen 2026 & 2025	10
3.2 Lösungsvarianten 1 & 2	11
3.3 Variante 1 / 3,5 bis 4-Zügigkeit	12
3.3.1 Bedarf bei 100%/ 3,5-Zügigkeit / Variante 1a	13-15
3.3.2 Bedarf bei 100%/ 4-Zügigkeit / Variante 1b	16-18
3.4 Variante 2 / 3,5 bis 4-Zügigkeit	19
3.4.1 Bedarf bei 100%/ 3,5-Zügigkeit / Variante 2a	20-22
3.4.2 Bedarf bei 100%/ 4-Zügigkeit / Variante 2b	23-25
4 EMPFEHLUNGEN / NÄCHSTE SCHRITTE	26
5 ANLAGEN	27
6 IMPRESSUM	28

1 AUFTRAG UND INHALT DER RAUMANALYSE

Ziel der Raumanalyse der Gemeinschaftsgrundschule Herrenhauser Straße ist es, die derzeitige Raumsituation zu erfassen sowie den Raumbedarf bei steigenden Schülerzahlen und dem Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz im Jahre 2026 zu überprüfen. Die momentan 4-zügige Schule, welche zurzeit 12 Klassen unterrichtet, hat einen OGS-Bereich innerhalb der Schule. Aufgrund der aktuellen Anmeldezahlen kann eine zukünftige 3,5-4-Zügigkeit jedoch nicht ausgeschlossen werden.

In der Analyse wird geprüft, ob die derzeitige Raumsituation den Bedarf abdecken kann, oder ob ein Anbau bzw. eine Aufstockung in Betracht gezogen werden muss. Es ist außerdem zu analysieren, ob die Ganztagsfläche und der Verwaltungsapparat für die wachsende Zahl an Schüler*innen und Lehrkräften ausreichend groß ist.

Dazu gehörte erst einmal das Untersuchen des jetzigen Raumprogramms, des Raumbestandes und Raumbedarfes anhand von Anforderungen, die gemeinsam mit den Beteiligten der Schule/OGS und Verwaltung ermittelt wurden, so dass eine Ist-Soll-Situation aufgestellt werden konnte.

Im 2. Schritt wurde anhand von Modellrechnungen eine Betrachtung für eine 3,5- bis 4-Zügigkeit mit einer Betreuungsquote von je 80% und 100% erstellt sowie der jeweilige Bedarf an Räumen und Funktionen in qm-Annahmen erfasst. Es wurde die Eignung der Räume zu multifunktionaler Nutzung sowie die Notwendigkeit von An- und Umbauten untersucht.

Um eine Schule im Bestand weiter zu entwickeln, reicht es nicht aus, mit fixen Kennzahlen aus Musterraumprogrammen zu arbeiten. Es müssen individuelle, für Schule und Stadt machbare Lösungen entwickelt werden, immer unter Berücksichtigung der Pädagogik, der Abläufe und der räumlichen Bedürfnisse. Beispielsweise kann ein Klassenraum mit einer Größe von 65 qm in seiner räumlichen Ausgestaltung mit viel oder wenig Fensterflächen, Positionen von Heizkörpern, Lage der Eingangstür und ggf. Türen zu angrenzenden Räumen gut und schlecht funktionieren, ein bloßes Addieren der Quadratmeter ist also unserer Auffassung nach der falsche Ansatz.

Die Schule insgesamt sollte als Teil des Quartiers begriffen werden und mit diesem Ansatz kann es bei dem ein oder anderen Standort Sinn machen, sich in der direkten Umgebung nach ergänzenden Räumlichkeiten umzusehen, die einen Mangel dauerhaft oder temporär ausgleichen könnten.

Ein weiterer Ansatz kann sein, die Zügigkeiten der benachbarten Schulen gemäß ihren räumlichen Möglichkeiten zu überdenken. Das heißt wenn es in einer Schule selbst durch Mehrfachnutzung und Optimierung der Räumlichkeiten nicht möglich ist, eine gute räumliche Lösung zu erreichen und kein Platz für Anbauten vorhanden ist, kann geprüft werden, ob die Zügigkeit so variiert wird, dass die Schule Schülerzahlen erhält, die sie bewerkstelligen kann. Dies funktioniert natürlich nur, wenn eine andere Schule dies auffangen kann und keine wichtigen Gründe dagegen sprechen.

1 AUFTRAG UND INHALT DER RAUMANALYSE

Desweiteren halten wir eine insgesamt heterogene Schullandschaft für wichtig, damit Angebote für unterschiedliche Kinder, Eltern, Lebensmodelle und Pädagogikansätze geschaffen werden können. Von einer übergreifenden Entscheidung für offenen oder gebundenen Ganzttag raten wir somit ab.

In der Auseinandersetzung mit der Betreuungssituation an vielen Grundschulen ist aufgefallen, dass häufig OGS (Ogata) und ÜMB von unterschiedlichen Trägern betrieben werden. Wir hielten es für sinnvoll, an einem Standort beide Betreuungskonzepte von einem Träger abbilden zu lassen, um die Nutzung der Räumlichkeiten besser planen sowie das pädagogische Personal effektiver einsetzen zu können.

In der folgenden Analyse wurden auf Basis der Berechnungen und Überlegungen verschiedene Lösungsansätze als Diskussionsgrundlage dekliniert und Empfehlungen für weitere Untersuchungen und Kostenschätzungen formuliert.

2 AUSGANGSSITUATION

2.1 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

SCHULE GGS Herrenhauser Straße

Schüler*innen Schuljahr 2021/2022 248

OGS-Gruppen.....5

.....

OGS-Schüler*innen..... 122

..... [49%]

ÜMB - Schüler*innen 75-85

..... [30-34%]

In der Betrachtung wird differenziert zwischen der jetzigen 4-Zügigkeit mit 12 Klassen und einer in Zukunft möglichen 3,5 bis 4-Zügigkeit mit 100% Betreuungsquote, prognostiziert ist eine stetige 3-Zügigkeit. Ist der Bedarf für eine 100% Betreuungsquote möglich, gilt dies auch für 80%.

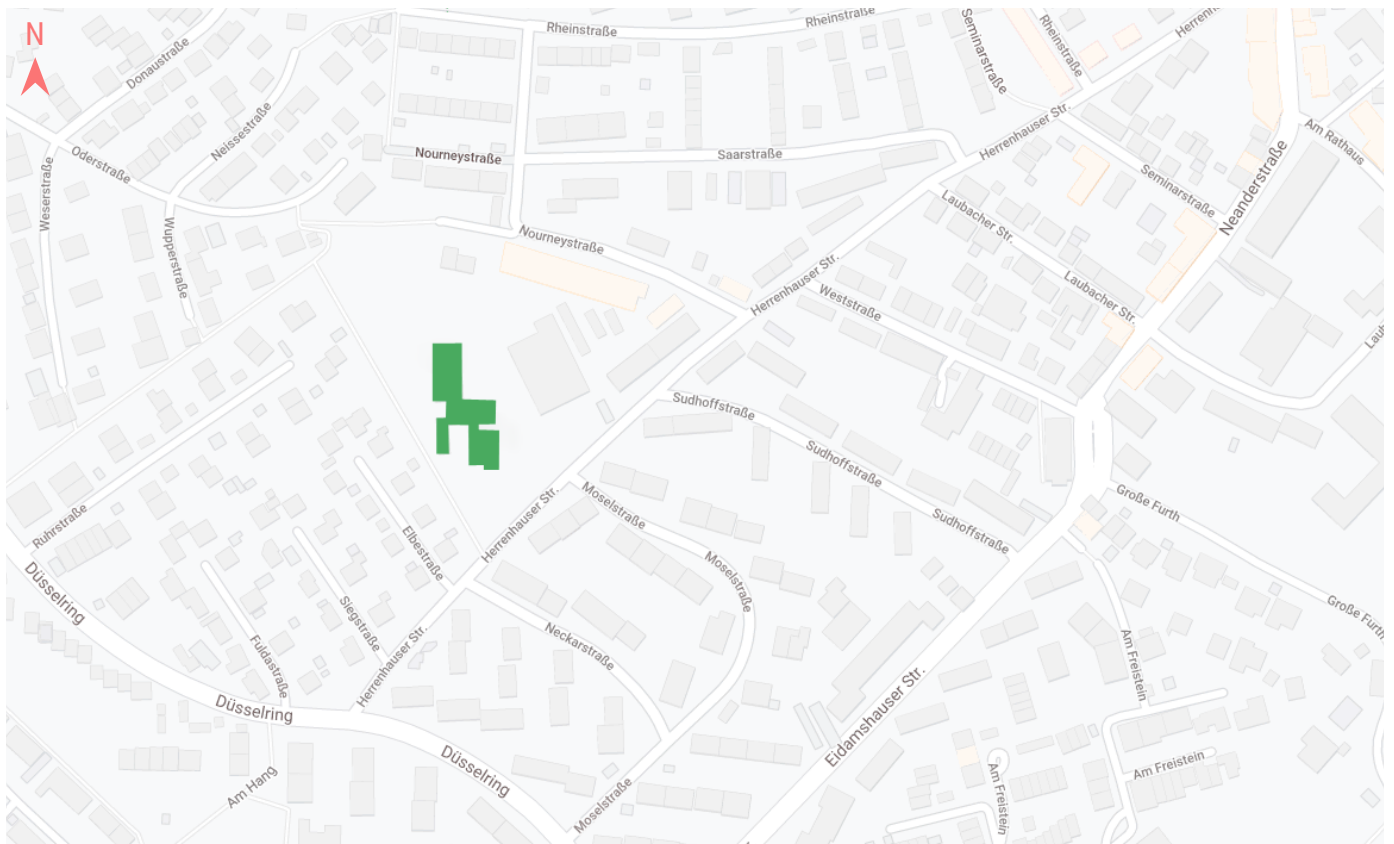
Schüler*innenZAHLEN

Prognose GG Herrenhauser Str. - gew. DS.													
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026			
1	66	65	57	57	59	72	70	73	74	66			
2	81	74	64	62	57	61	75	73	76	77			
3	83	74	71	63	66	57	61	74	72	75			
4	67	84	66	74	66	66	57	61	74	72			
Gesamt	297	297	258	256	248	256	263	281	296	290			
#Kl, Jgst 1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3			
#Kl, Jgst 2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3			
#Kl, Jgst 3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3			
#Kl, Jgst 4	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3			
#Kl, Gesamt	13	13	12	12	12	12	12	12	12	12			

2 AUSGANGSSITUATION

2.2 BESTANDSPLÄNE

Lageplan



 Schulgebäude und OGS-Gebäude

* Alle Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

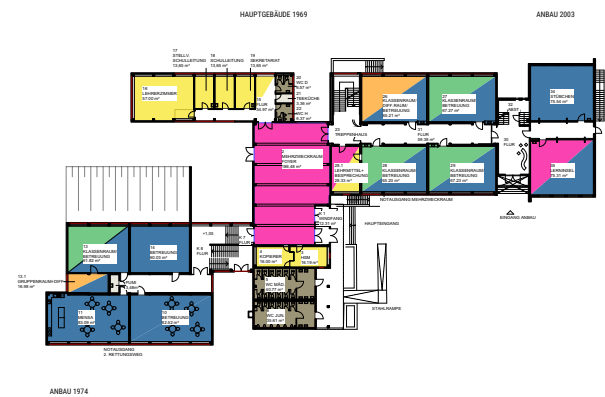
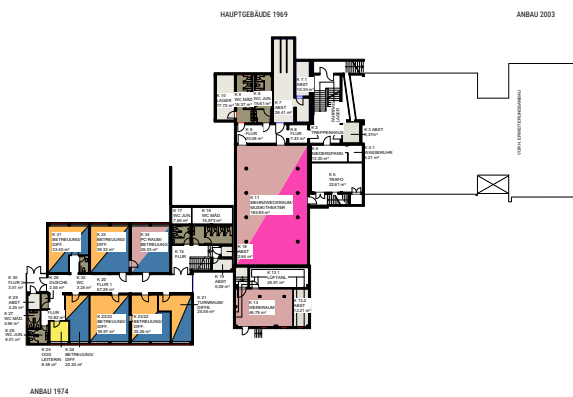
2 AUSGANGSSITUATION

2.2 BESTANDSPLÄNE

Bestandsaufnahme und Darstellung der aktuellen Nutzung.

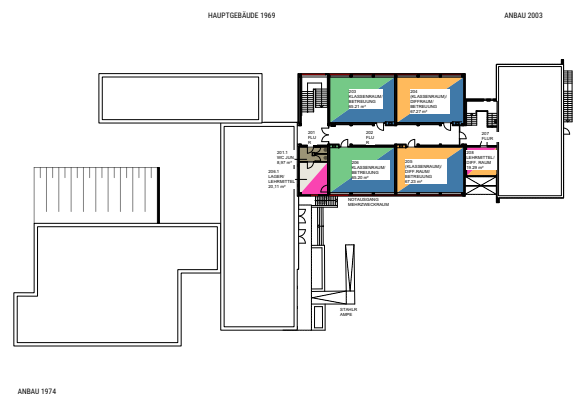
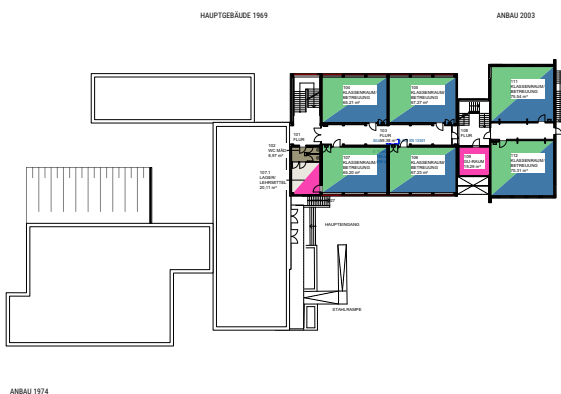
Kellergeschoss

Erdgeschoss



1. Obergeschoss

2. Obergeschoss



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

Die Schule ist in drei Bauabschnitte gegliedert: im Altbau befindet sich die Verwaltung und ein Teil der Unterrichtsäume, im Anbau von 1972 befindet sich die OGS, 2 Unterrichtsäume und der PC-Raum. Im Anbau von 2003 befinden sich Unterrichtsäume und 1 Stübchen der OGS.

FAZIT MEHRFACHNUTZUNG:

Durch fehlende Differenzierungsäume in direkter Umgebung ist eine Doppelnutzung bei 3 Zügen sehr begrenzt möglich.

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt.

2 AUSGANGSSITUATION

2.3 IST-ZUSTAND / 83% BETREUUNGSBEDARF (207 KINDER) 4- ZÜGIGKEIT (248 KINDER)

REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

GU-Raum: 19qm

MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

12 Klassenräume: (Mitnutzung Betreuung)

1x 62qm, 2x 67qm, 4x 65qm, 1x66qm, 1x 68qm, 2x 52qm, 1x69qm

6 OGS-Gruppenräume: (Mitnutzung für Differenzierung)

1x 26qm ,1x 35qm, 1x 40qm, 1x 22qm, 1x 33qm, 1x 39qm

4 Differenzierungsräume: (Mitnutzung OGS)

1x 17qm, 2x 67qm, 1x 65qm

1 Lehrmittelraum: 19qm (multifunktional für Differenzierungszwecke)

1 Fachraum: 47qm (multifunktional mit Türkischunterricht)

1 PC-Raum: 39qm (Mitnutzung OGS)

1 MZR: 185qm (multifunktional mit HSM-Werkstatt, Aula, Musikunterricht, Theater)

1 Lerninsel: 75qm (multifunktional für Unterrichtszwecke und Mitnutzung Betreuung)

REINE ÜMB-NUTZUNG

1 Stübchen: 76qm

REINE OGS-NUTZUNG

1 OGS-Gruppenraum: 83qm, mit Bereich für OGS-Personal

1 OGS-Gruppenraum: 60qm

MENSA

Mensa inklusive Küche: 83,09qm

Läuft in 4-5 Schichten

2 AUSGANGSSITUATION

2.3

MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

12 Klassenräume: (Mitnutzung Betreuung)

1x 62qm, 2x 67qm, 4x 65qm, 1x66qm, 1x 68qm, 2x 52qm, 1x69qm

6 OGS-Gruppenräume: (Mitnutzung für Differenzierung)

1x 26qm ,1x 35qm, 1x 40qm, 1x 22qm, 1x 33qm, 1x 39qm

4 Differenzierungsräume: (Mitnutzung OGS)

1x 17qm, 2x 67qm, 1x 65qm

1 PC-Raum: 39qm (Mitnutzung OGS)

1 Lerninsel: 75qm (multifunktional für Unterrichtszwecke und Mitnutzung Betreuung)

Sollten alle 16 Klassenräume genutzt werden, inklusive Lerninsel und Stübchen, würden weiterhin Differenzierungsbereiche fehlen. Eine Unterbringung dieser Bereiche in einem anderen Trakt erweist sich als nicht sinnvoll, auch im Hinblick der Doppelnutzung.

Es fehlen für den Förderbedarf entsprechende Räume, hier müssen mindestens ein Religionsraum, ein GU-Raum, und ein Inklusionsraum eingeplant werden. In Hinblick auf die Konfessionsgruppen sollte mindestens ein Religionsraum eingeplant werden.

Der PC-Raum ist für eine Klasse zu klein.

Die Mensa ist für einen Betrieb deutlich zu klein, im Idealfall sollten max. 3 Schichten betrieben werden.

Der Mehrzweckraum zu Unterrichtszwecke und Aula im Keller, sollte nur als Nebenraum zu anderen Bereichen dienen. Unterrichtsräume selbst müssen ausreichend Tageslicht haben.

Weiterhin ist der Verwaltungsbereich zu klein, es fehlt ein Raum für das OGS-Personal, sowie Bereich für unterschiedliche Lehrerarbeiten und allgemeine Besprechungen.

Die Anzahl der Stunden-WCs ist zu gering, bzw. die Entfernung zu den jeweiligen WCs weit entfernt. Die Pausen-WCs sind ausreichend. Die WCs für das Lehrpersonal sowie das OGS-Personal sind knapp ausreichend.

Zudem ist keine vollständige Barrierefreiheit gegeben.

Der Sportunterricht findet in der Dreifachturnhalle direkt neben der Schule statt.

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.1 SCHÜLERZAHLEN 2026 & 2025

2026: 290 Kinder

Bei der in der Prognose angegebenen 3-Zügigkeit (12 Klassen) entspricht dies einer durchschnittlichen Klassenstärke von $290/12 = 24$ Kinder pro Klasse.

Dies entspricht allerdings teilweise der jetzigen Klassenstärke, die durchschnittliche Stärke liegt bei 21 Schüler*innen pro Klasse.

Hierbei ist die Raumgröße der einzelnen Klassen zu beachten: bei einer Doppelnutzung ohne Nebenfläche (z.B. Differenzierungsräume) ist ein Wert von $2,5\text{m}^2$ pro Kind zu empfehlen. Eine entsprechende Verteilung auf die jeweiligen Klassenräume müsste vorgenommen werden.

Aufgrund der zuletzt vorliegenden Anmeldezahlen, sind mehr als 12 Klassen ab Sommer 2022 sehr wahrscheinlich. Da somit mindestens ein 4-zügiger Jahrgang bis voraussichtlich 2025/26 die GGS Herrenhauser Straße besuchen würde, ist die Betrachtung einer temporär gelebten 4-Zügigkeit notwendig. Das temporäre Erhöhen der Zügigkeit stellt eine Möglichkeit dar, um ggf. andere Kinder anderer Schulen aufzufangen zu können, sollten dort Klassenstärken, unabhängig der Räumlichkeiten, teilweise oder gar nicht erhöht werden können. Grundsätzlich können bei den geltenden Zügigkeiten ab Sommer 2022 alle prognostizierten Schüler*innenzahlen von den jeweiligen Schulen aufgefangen werden, wenn die durchschnittlichen Klassenstärken angepasst werden.

Daher wurden folgende Szenarien betrachtet:

Bei einer gelebten 3,5-Zügigkeit gäbe es daher ein Plus von max. $31 \times 2 = 62$ Kindern, in der Gesamtzahl $290 + 62 = 352$.

Bei einer gelebten 4-Zügigkeit würde es ein Plus von max. 26 Kindern in der Eingangsklasse, sowie max. $31 \times 3 = 93$ Kindern in den weiteren Klassen geben. In der Gesamtzahl wären dies $290 + 119 = 409$.

Hierbei sollte jedoch beachtet werden, dass es sich bei der GGS Herrenhauser Straße um eine Schule des Gemeinsamen Lernens mit hohem Förderbedarf handelt und eine durchschnittliche Klassenstärke von 24 Kindern, mit Klassenräumen mit Doppelnutzung, sowie der zu neu planenden Mensa, daher als Maximum zu empfehlen ist. Somit würde sich die Schülerzahl bei 3,5-Zügen auf **336**, und bei 4-Zügen auf **384**, belaufen. Diese Zahlen dienen als erste Richtwerte in Bezug auf die Kalkulation des möglichen Zuwachses.

Die folgenden Varianten wurden daher auf der Grundlage dieser zwei möglichen Gesamtschülerzahlen mit **336** und **384** Kindern behandelt. Eine Betrachtung mit 290 Kindern liegt schriftlich vor.

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.2 LÖSUNGSVARIANTEN 1 & 2

Allgemein fehlen der Schule bei den wachsenden Schülerzahlen Klassenräume. Die dafür erforderliche Fläche kann nur durch einen Neubau generiert werden.

Selbst wenn die Schule mit den prognostizierten 290 Schüler*innen weiterhin bei 12 Klassen bleiben würde, bräuchte man einen Neubau mit, je nach Variante, 2-3 weitere Klassenräume mit entsprechender Fläche für die Differenzierung, sowie 1 Fachraum. Die Maßnahmen im Bestandsgebäude müssten ebenfalls erfolgen.

Zurzeit können die benötigten Räume für Differenzierung noch in leerstehenden Klassenräumen verortet werden, welche aber auch zeitweise für andere Unterrichtszwecke dienen müssen. Daher ist eine Mitnutzung der OGS Gruppenräume im Vormittagsbereich notwendig. Diese sind allerdings deutlich zu weit entfernt von den Klassenräumen.

Weiterhin fehlen die Fachräume für Religion, sowie ein Inklusionsraum für DaZ und Intensivunterricht für den hohen Förderbedarf. Die Nutzung des Kellers ist für Unterricht nicht geeignet, weshalb diese Fläche als Nebenfläche betrachtet werden kann. Die Mensa läuft zurzeit im 4-5 Schichtbetrieb, ein 3-Schichtbetrieb wäre anzustreben, um die Mensa im Nachmittagsbereich ebenfalls nutzen zu können. Weiterhin fehlen Bereiche für die Verwaltung.**

Durch alternative Betreuungskonzepte wie z.B. dem rhythmisierten Ganztags, das Themenraumkonzept und das offene Betreuungskonzept, könnten Räume, welche für die Betreuung benötigt werden, gemeinschaftlich genutzt, und zum einen Teil innerhalb der Unterrichtsräume integriert werden. Somit würde ein benötigter Erweiterungsbau deutlich kleiner ausfallen können. **

Generell können Eigenschaften beider Varianten im nächsten Planungsschritt miteinander kombiniert werden.

ANMERKUNGEN

Eine neue Raumstruktur muss hinsichtlich des Brandschutzes, der Statik und ggf. des Denkmalschutzes geprüft werden.

Der Bestand ist nicht barrierefrei, daher wird dieses Thema in der Analyse nicht berücksichtigt

*Neubau beinhaltet keine Verkehrsfläche des Erschließungsbereiches.

**Die Lösungsansätze setzen voraus, dass eine multifunktionale Nutzung der Räume möglich ist. Demnach muss eine entsprechende Ausstattung der Räume zur multifunktionalen Nutzung gewährleistet werden.

***Kellerräume/ Räume ohne Tageslicht können nicht als volle Verwaltungs- und Unterrichtsbereiche gezählt werden.

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3 VARIANTE 1 / 3,5 BIS 4 -ZÜGIGKEIT

Der benötigte Anbau wird zweigeschossig geplant. Somit können insgesamt 16 Klassenräume zur Verfügung gestellt werden. 2 "Puffer-Klassenräume" werden bei 3,5-Zügen als Fachräume genutzt. Insgesamt werden 3 alte Klassenräume zu 1 kleinerem und 3 größeren Differenzierungsräumen und je 2 Lehrerbereichen aufgelöst.

Bei Bestandsgebäuden ist laut der Arbeitsstättenrichtlinie (ASR) eine geringere Anzahl an sanitären Anlagen tolerabel, allerdings sollte die Anzahl bei gravierenden Eingriffen angepasst werden, weshalb es sinnvoll ist, im Neubau entsprechende sanitäre Anlagen unterzubringen.

Die Lerninsel wird im jetzigen Stübchen verortet und wird bei 4-Zügen doppeltgenutzt. In der jetzigen Lerninsel entsteht ein Lehrerbereich mit Küche für Kommunikation und Austausch, sowie ein Büro mit Unterrichtsbereich für Sonderpädagogik. Im Verwaltungsbereich steht ein weiterer Lehrerbereich für Lehrerarbeiten zur Verfügung. Ein weiterer Besprechungsraum/Lehrmittelraum kann von allen Verwaltungsbereichen für Elterngespräche genutzt werden.**

Im jetzigen OGS-Trakt wird ein Personalraum eingeplant. Dazu werden 3 reine Themenräume, sowie 3 bei 3,5 Zügen, und 4 bei 4 Zügen, Fachräume verortet, welche als solche bis zur 4. Stunde dienen können. Die Mensa wird um die benötigte Fläche erweitert, damit ein 3-Schichtbetrieb möglich ist, und multifunktional als Konferenzraum und Aula genutzt**.

Das Foyer beinhaltet einen Bereich für weitere Differenzierung als Ausweichoption bei 4-Zügen, für Musikproben sowie eine Lesecke mit Buchlager im Kellergeschoss.**

Bei Bedarf kann in einem Differenzierungsraum ein Stübchen eingeräumt werden.

ANMERKUNGEN

Eine neue Raumstruktur muss hinsichtlich des Brandschutzes, der Statik und ggf. des Denkmalschutzes geprüft werden.

Der Bestand ist nicht barrierefrei, daher wird dieses Thema in der Analyse nicht berücksichtigt

*Neubau beinhaltet keine Verkehrsfläche des Erschließungsbereiches.

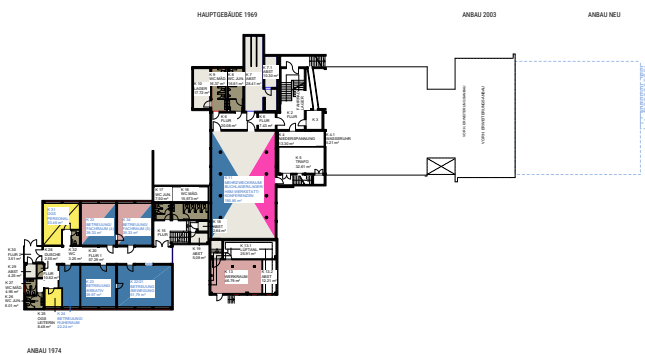
**Die Lösungsansätze setzen voraus, dass eine multifunktionale Nutzung der Räume möglich ist. Demnach muss eine entsprechende Ausstattung der Räume zur multifunktionalen Nutzung gewährleistet werden.

***Kellerräume/ Räume ohne Tageslicht können nicht als volle Unterrichtsbereiche gezählt werden.

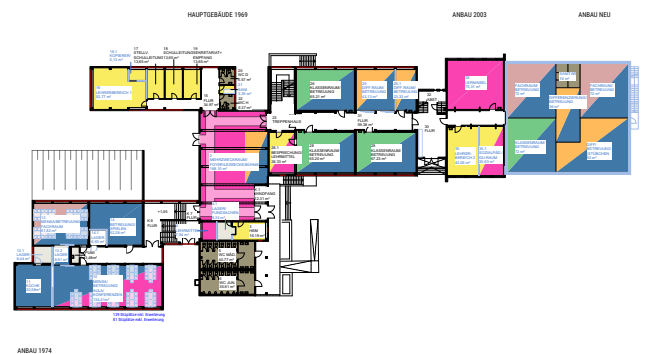
3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.1 BEDARF BEI 100% BETREUUNGSQUOTE (336 KINDER) / 2026 OGS INTEGRIERT / 3,5-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 1A

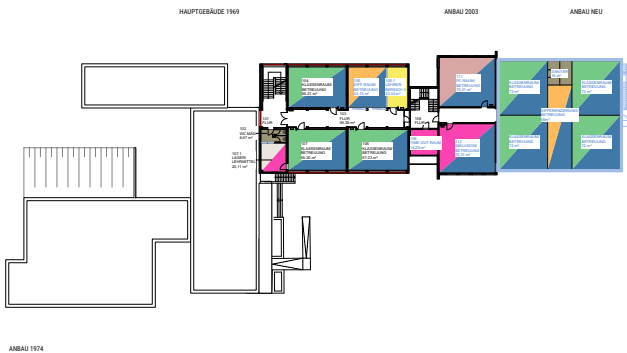
Kellergeschoss



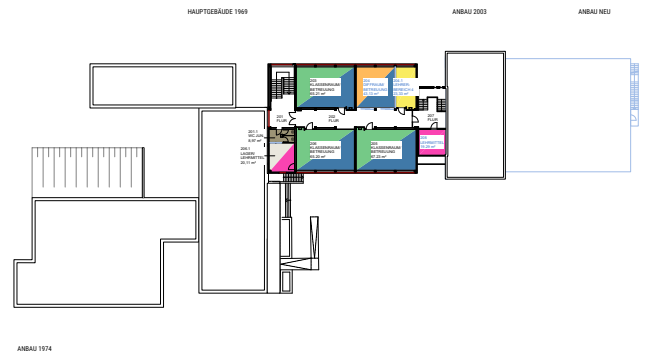
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR
- NEUBAU

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.1

REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

1 Lerninsel: 75 qm

1 Fachraum: 47qm

MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

14 Klassenräume (Mitnutzung Betreuung):

5x 72qm, 3x 67qm, 6x 65qm

Differenzierung (Mitnutzung Betreuung):

3x 43qm, 1x 23qm, 1x 92, 1x 33qm, 1x 56 qm (multifunktionale Bereich Foyer für Proben Musik und Differenzierung, Mitnutzung Betreuung)

1 Büro Sonderpädagogik/GU-Raum: 21qm (multifunktional für Einzelunterricht GU und Büro)

5 Fachräume (Mitnutzung Betreuung): 2x 39qm, 1x 62qm, 2x 72qm

1 Inklusionsraum: 1x 75qm (Mitnutzung Betreuung)

1 PC-Raum (Mitnutzung Betreuung): 75qm

1 Halle einer Dreifachturnhalle: 409qm

REINE ÜMB-/OGS-NUTZUNG

2 Themenräume: 1x 39qm, 1x 52qm

1 Bewegungsraum: 1x 62qm

1 Ruheraum: 22qm

MENSA

Mensa, inklusive Küche: 165qm

Sitzplätze für 81, 1 Fachraum (62qm) als Erweiterung: weitere 48 Sitzplätze pro Schicht

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.1

MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

1 Halle einer Dreifachturnhalle: 409qm

1 MZR: 186qm (multifunktional mit abgetrennten Bereichen für HSM-Werkstatt, Konferenzen, Buchlager für Schülerbibliothek)

BESTAND nach Umstrukturierung:

- 9 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 4 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 7 Fachräume, 6 mit Doppelnutzung
- 1 Lerninsel
- 1 Inklusionsraum mit Doppelnutzung
- 1 GU-Raum mit Doppelnutzung Sonderpädagogik
- 1 Time-Out-Raum
- 3 reine Betreuungsräume/ÜMB/OGS
- 1 Mensa mit Nutzung als Aula, Konferenzen
- 1 Personalraum Betreuung und Mensa
- Verwaltungsbereich: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Sekretariat, HSM, Besprechung, Sanitäter, Kopierer
- 5 Lehrmittelräume, 3 mit Doppelnutzung
- Lagerflächen
- 1 Mehrzweckraum für Lager, Betreuung, HSM und Konferenzen

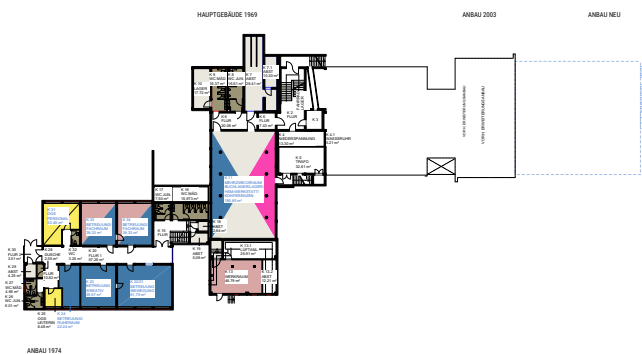
NEUBAU:

- 5 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 3 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 2 Fachräume
- 1 Stübchen bei Bedarf
- Sanitäranlagen

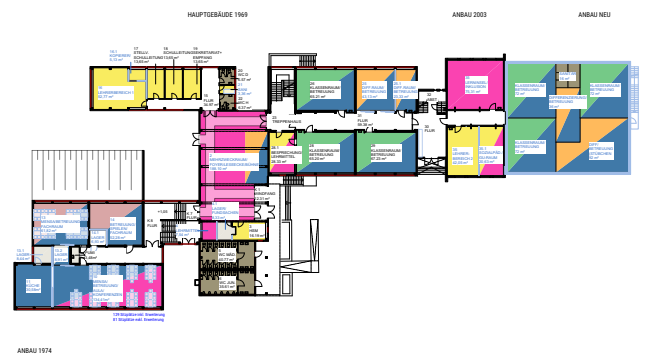
3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.2 BEDARF BEI 100% BETREUUNGSQUOTE (384 KINDER) / 2026 OGS INTEGRIERT / 4-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 1B

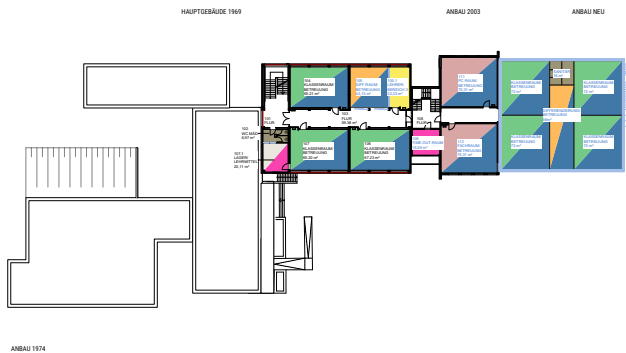
Kellergeschoss



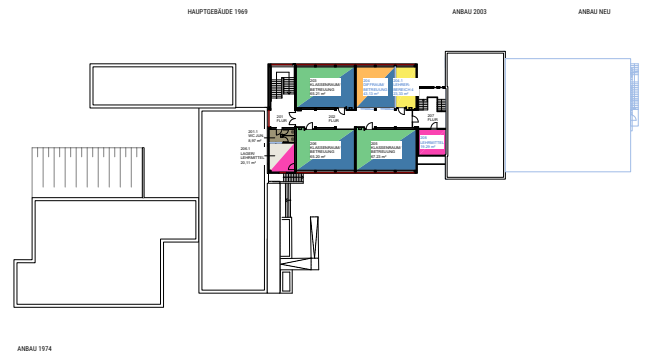
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR
- NEUBAU

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigelegt

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.2

REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

1 Fachraum: 47qm

MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

16 Klassenräume (Mitnutzung Betreuung):

7x 72qm, 3x 67qm, 6x 65qm

Differenzierung (Mitnutzung Betreuung):

3x 43qm, 1x 23qm, 1x 92, 1x 33qm, 1x 56 qm (multifunktionale Bereich Foyer für Proben Musik und Differenzierung, Mitnutzung Betreuung)

1 Büro Sonderpädagogik/GU-Raum: 21qm (multifunktional für Einzelunterricht GU und Büro)

5 Fachräume (Mitnutzung Betreuung): 2x 39qm (nur vormittags zur Verfügung), 1x 62qm, (nur vormittags zur Verfügung) 1x 52qm, (nur vormittags zur Verfügung), 1x 75qm

1 Lerninsel: 75qm (multifunktional für Inklusion)

1 PC-Raum (Mitnutzung Betreuung): 75qm

1 Halle einer Dreifachturnhalle: 409qm

REINE ÜMB-/OGS-NUTZUNG

2 Themenräume: 1x 39qm, 1x 52qm

1 Bewegungsraum: 1x 62qm

1 Ruheraum: 22qm

MENSA

Mensa, inklusive Küche: 165qm

Sitzplätze für 81, 1 Fachraum (62qm) als Erweiterung: weitere 48 Sitzplätze pro Schicht

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.3.2

MULTIFUNKTIONALE OGS Nutzung

1 Halle einer Dreifachturnhalle: 409qm

1 MZR: 186qm (multifunktional mit abgetrennten Bereichen für HSM-Werkstatt, Konferenzen, Buchlager für Schülerbibliothek)

BESTAND nach Umstrukturierung:

- 9 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 4 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 7 Fachräume, 6 mit Doppelnutzung
- 1 Lerninsel + Inklusion
- 1 GU-Raum mit Doppelnutzung Sonderpädagogik
- 1 Time-Out-Raum
- 3 reine Betreuungsräume/ÜMB/OGS
- 1 Mensa mit Nutzung als Aula, Konferenzen
- 1 Personalraum Betreuung und Mensa
- Verwaltungsbereich: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Sekretariat, HSM, Besprechung, Sanitäter, Kopierer
- 5 Lehrmittelräume, 3 mit Doppelnutzung
- Lagerflächen
- 1 Mehrzweckraum für Lager, Betreuung, HSM und Konferenzen

NEUBAU:

- 7 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 3 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 1 Stübchen bei Bedarf
- Sanitäranlagen

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4 VARIANTE 2 / 3,5 BIS 4 -ZÜGIGKEIT

Diese Variante unterscheidet sich zu Variante 1 wie folgt:

Der neugeplante Anbau fällt kleiner aus, bezogen auf die benötigte Mindestfläche für Klassenräume inklusive Doppelnutzung.

Es werden 2 statt 3 Klassenräume zu Differenzierungszwecken und Lehrerbereichen aufgelöst.

Die Differenzierungsbereiche im Erdgeschoss fallen kleiner aus. Hierzu sollte beachtet werden, dass Differenzierungsbereiche in den Klassenräume geschaffen werden sollten. Dazu müssen die Klassenstärke innerhalb dieser Klassen kleiner als 24 ausfallen.

Der allgemeine Besprechungsbereich der Verwaltung verlagert sich ins Foyer. Hierzu müssten entsprechende Raumkonzepte zur Raumteilung hinzugezogen werden.**

Aufgrund der allgemein kleineren Fläche für Unterrichtszwecke, steht ein reiner Betreuungsraum mehr zur Verfügung.**

Bei Bedarf kann in einem Betreuungsraum ein Stübchen eingeräumt werden.

ANMERKUNGEN

Eine neue Raumstruktur muss hinsichtlich des Brandschutzes, der Statik und ggf. des Denkmalschutzes geprüft werden.

Der Bestand ist nicht barrierefrei, daher wird dieses Thema in der Analyse nicht berücksichtigt

*Neubau beinhaltet keine Verkehrsfläche des Erschließungsbereiches.

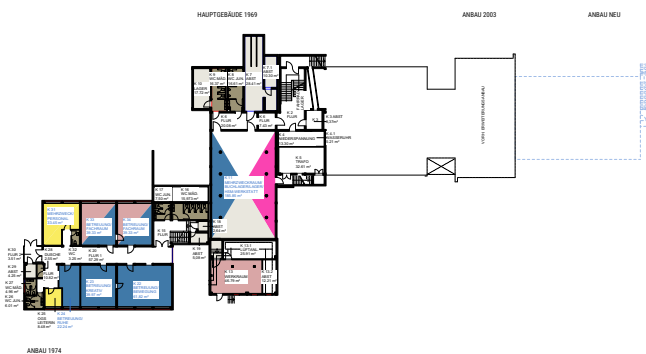
**Die Lösungsansätze setzen voraus, dass eine multifunktionale Nutzung der Räume möglich ist. Demnach muss eine entsprechende Ausstattung der Räume zur multifunktionalen Nutzung gewährleistet werden.

***Kellerräume/ Räume ohne Tageslicht können nicht als volle Unterrichtsbereiche gezählt werden.

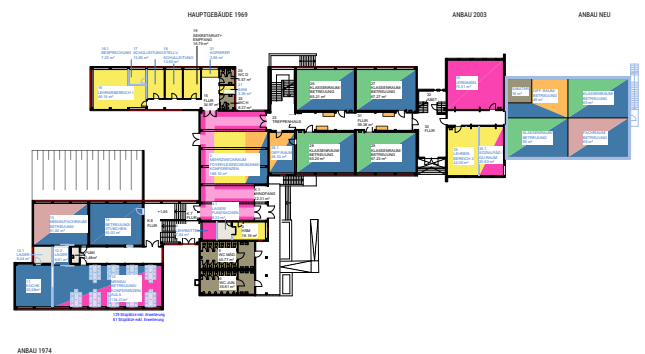
3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.1 BEDARF BEI 100% BETREUUNGSQUOTE (336 KINDER) / 2026 OGS INTEGRIERT / 3,5-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 2A

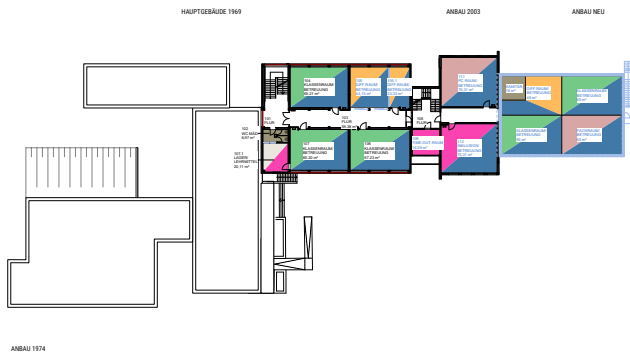
Kellergeschoss



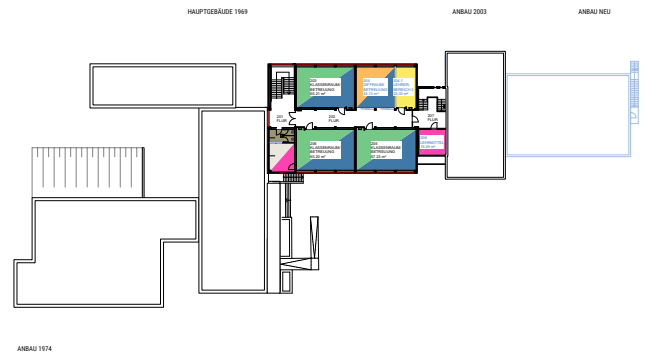
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR
- NEUBAU

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.1

REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

1 Fachraum: 47qm

1 Lerninsel: 75qm

MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

14 Klassenräume (Mitnutzung Betreuung):

4x 67qm, 10x 65qm

8 Differenzierungsräume (Mitnutzung Betreuung):

2x 43qm, 1x 23qm, 2x49qm, 1x 28qm 1x 33qm (multifunktionale Bereich Foyer für Proben Musik und Differenzierung, Mitnutzung Betreuung)

1 Büro Sonderpädagogik/GU-Raum: 21qm (multifunktional für Einzelunterricht GU und Büro)

5 Fachräume (Mitnutzung Betreuung): 2x 39qm (nur vormittags zur Verfügung), 1x 62qm (nur vormittags zur Verfügung), 2x 49

Inklusionsraum (Mitnutzung Betreuung): 1x 75qm

1 PC-Raum (Mitnutzung Betreuung): 75qm

1 Halle einer Dreifachturnhalle: 409qm

REINE ÜMB-/OGS-NUTZUNG

3 Themenräume: 1x 40 qm, 1x 60 qm (bei 80% ggf. als ausgewiesenes Stübchen)

1 Bewegungsraum: 1x 62qm

1 Ruheraum: 22qm

MENSA

Mensa, inklusive Küche: 165qm

Sitzplätze für 81, 1 Fachraum (62qm) als Erweiterung: weitere 48 Sitzplätze pro Schicht

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.1

MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

1 Hallenbereich einer Dreifachturnhalle: 409qm

1 MZR: 186qm (multifunktional mit abgetrennten Bereichen für HSM-Werkstatt, Konferenzen, Buchlager für Schülerbibliothek)

BESTAND nach Umstrukturierung:

- 10 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 5 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 7 Fachräume, 6 mit Doppelnutzung
- 1 Lerninsel
- 1 Inklusionsraum mit Doppelnutzung
- 1 GU-Raum mit Doppelnutzung
- 1 Time-Out-Raum
- 3 reine Betreuungsräume/ÜMB/OGS
- 1 Stübchen bei Bedarf
- 1 Mensa mit Nutzung als Aula, Konferenzen
- 1 Personalraum Betreuung und Mensa
- Verwaltungsbereich: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Sekretariat, HSM, Besprechung, Sanitäter, Kopierer
- 4 Lehrmittelräume, 3 mit Doppelnutzung
- Lagerflächen
- 1 Mehrzweckraum für Lager, Betreuung, HSM und Konferenzen

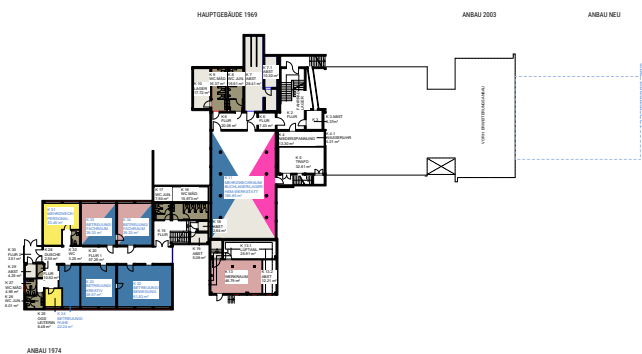
NEUBAU:

- 4 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 2 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 2 Fachräume
- Sanitäranlagen

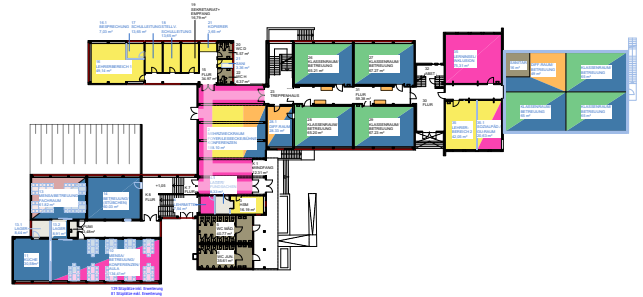
3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.2 BEDARF BEI 100% BETREUUNGSQUOTE (384 KINDER) / 2026 OGS INTEGRIERT / 4-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 2B

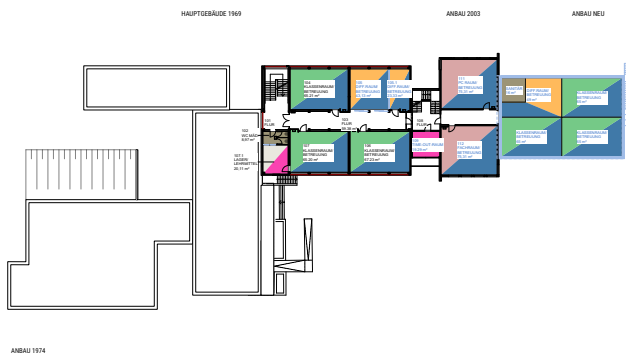
Kellergeschoss



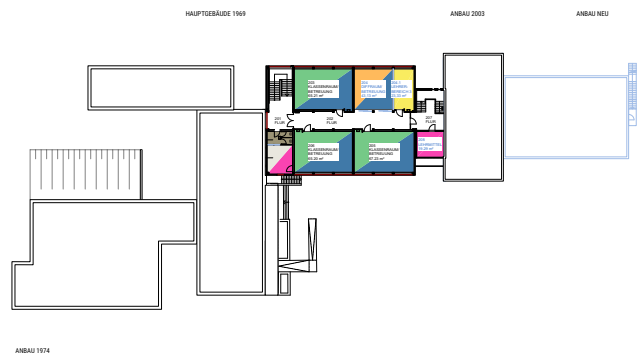
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR
- NEUBAU

* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigelegt

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.2

REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

1 Fachraum: 47qm

MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

16 Klassenräume (Mitnutzung Betreuung):

4x 67qm, 12x 65qm

8 Differenzierungsräume (Mitnutzung Betreuung):

2x 43qm, 1x 23qm, 2x49qm, 1x 28qm 1x 33qm (multifunktionale Bereich Foyer für Proben Musik und Differenzierung, Mitnutzung Betreuung)

1 Büro Sonderpädagogik/GU-Raum: 21qm (multifunktional für Einzelunterricht GU und Büro)

4 Fachräume (Mitnutzung Betreuung): 2x 39qm (nur vormittags zur Verfügung), 1x 62qm (nur vormittags zur Verfügung), 1x 75qm

1 Lerninsel: 75qm (multifunktional für Inklusion)

1 PC-Raum (Mitnutzung Betreuung): 75qm

1 Halle einer Dreifachturnhalle: 409qm

REINE ÜMB-/OGS-NUTZUNG

3 Themenräume: 1x 40 qm, 1x 60 qm (bei 80% ggf. als ausgewiesenes Stübchen)

1 Bewegungsraum: 1x 62qm

1 Ruheraum: 22qm

MENSA

Mensa, inklusive Küche: 165qm

Sitzplätze für 81, 1 Fachraum (62qm) als Erweiterung: weitere 48 Sitzplätze pro Schicht

3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

3.4.2

MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

1 Halle einer Dreifachturnhalle: 409qm

BESTAND nach Umstrukturierung:

- 10 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 5 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 6 Fachräume, 5 mit Doppelnutzung
- 1 Lerninsel + Inklusionsraum
- 1 GU-Raum mit Doppelnutzung
- 1 Time-Out-Raum
- 3 reine Betreuungsräume/ÜMB/OGS
- 1 Stübchen bei Bedarf
- 1 Mensa mit Nutzung als Aula + Konferenzen
- 1 Personalraum Betreuung und Mensa
- Verwaltungsbereich: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Sekretariat, HSM, Besprechung, Sanitäter, Kopierer
- 4 Lehrmittelräume, 3 mit Doppelnutzung
- Lagerflächen
- 1 Mehrzweckraum für Lager, Betreuung, HSM und Konferenzen

NEUBAU:

- 6 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 2 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 2 Fachräume
- Sanitäranlagen

4 EMPFEHLUNGEN, NÄCHSTE SCHRITTE

Wir empfehlen im nächsten Schritt die Variante 1 weiter zu vertiefen und Möglichkeit einer multifunktionalen Nutzung weiter ausarbeiten zu lassen, ebenso wie die Anbau- und Ausbauvarianten prüfen zu lassen und entsprechende Kostenschätzungen anzufertigen.

Die Verteilung der Räume ist als reiner Platzhalter zu verstehen und muss mit dem Anspruch der Schule und der in der Praxis umsetzbaren Möglichkeiten geprüft werden.

Eine multifunktionale Nutzung bedeutet gleichzeitig auch immer, dass für die einzelnen Funktionen Kompromisse notwendig sind. Diese müssen im nächsten Schritt abgewogen werden. Eventuell müssen die hier vorgeschlagenen Raumkombinationen noch optimiert werden.

Für mehr Flexibilität wird ein übergreifendes, ergonomisches Stuhl- und Tischkonzept empfohlen. Auch dies müsste als nächstes ausgearbeitet werden.

Somit empfehlen wir, die Annahmen mit der Schule /OGS und dem Gebäudemanagement zu vertiefen. Danach können die Raumanforderungen zeichnerisch und planerisch durchgespielt werden.

5 ANLAGEN

Anlage 1:

sämtliche Pläne und Darstellungen im A 3 Format

6 IMPRESSUM

null2elf innenarchitekten

Duisburger Straße 44

40477 Düsseldorf

+49(0)211.4160460

www.null2elf.de

Ansprechpartner:

Barbara Eitner, Dipl. Ing. Innenarchitektin AKNW

+49(0)211.4160452

+49(0)163.2763506

barbara.eitner@null2elf.de